

Sänger vertonen Gedichte von Schussen

St.-Magnus-Chor gibt Benefizkonzert für Bad Schussenrieder Hospizgruppe



Die vier Komponisten bekamen viel Applaus (v.l.): Matthias Wolf, Sarah Baranja, Thomas Bollinger und Verena Westhäuser. (Foto: SZ- Otto Minsch)

Bad Schussenried / sz Der bis auf den letzten Platz gefüllte Bibliotheksaal hat einmal mehr bewiesen, welches Renommee die Konzerte des St.-Magnus-Kirchenchors in der Stadt und im Umland haben. Diesmal gab der Chor ein Benefizkonzert für die Schussenrieder Hospizgruppe. Isolde Löffler-Bertel, Leiterin der Johanniter-Unfall-Hilfe in Bad Schussenried, bedankte sich bei Chor und Konzertpublikum für seine Bereitschaft, die Arbeit der Ehrenamtlichen in der Sterbebegleitung zu würdigen und zu unterstützen.

Mit dem festlichen Jubelchor „Das ist der Tag, den der Herr gemacht“ von Albert Uhl eröffnete der Kirchenchor das Konzert. Diesem Stück folgten Chorsätze und Arien aus der

„Schöpfung“ von Haydn, die „Schöpfung“ wird dann im Herbst als Gesamtwerk aufgeführt. Die beliebten Stücke „Die Himmel erzählen“ und „Singt dem Herrn alle Stimmen“ setzten bereits zu Beginn echte Höhepunkte.

Die drei Gesangssolisten Verena Knoll (Sopran), Anton Eisele (Bass) und Wolfgang Saiger (Tenor) vervollständigten beeindruckend das Ensemble. Ein groes solistisches Glanzstück gelang Anton Eisele - einst Sänger bei den Regensburger Domspatzen mit „Rollend in schäumenden Wellen“. Das gro angelegte Rezitativ und die Arie „Es beut die Flur“ sang die Sopranistin mit Bravour und erhielt dafür viel Beifall. Sehr gelungen waren auch die kraftvoll gesungenen Passagen mit dem Chor „Singt dem Herrn alle Stimmen“. Die Passagen „Des Herren Ruhm“ und das „Amen“ gerieten zu Glanzpunkten, obgleich der Dirigent Matthias Wolf den Orchesterpart auf dem Klavier spielte und die Einsätze nur durch eine Kopfbewegung anzeigen konnte.

Der zweite Teil des Konzerts war dem einst viel gelesenen, heute fast vergessenen Dichter Wilhelm Schussen gewidmet.

Wilhelm Schussen im Fokus

Im Chor war die zuvor Idee entstanden, einige seiner lyrischen Gedichte zu vertonen. Vier mit Komposition vertraute Chormitglieder schrieben Tonsatze zu „Vorfrühling“ (Verena Westhauer), „Drei Stunden hinterm Abendland“ (Thomas Bollinger), „Zum Abschied (Matthias Wolf) und zu „Vom Vogel, der ein Bein verlor (Sarah Baranja). Die Komposition von Bollinger hatte choralartigen Charakter und wurde vom Chor sehr schön vorgetragen. Verena Westhauer formte ihr Gedicht zu einer Pop-Ballade. Hannelore Patran empfand sie rhythmisch gut nach. Die Vertonung „ Zum Abschied“ von Wolf kam einer Kantate gleich und wurde von Andrea Ummenhofer und Manuela Weishaupt als Duett gesungen. Sarah Baranja schuf mit ihrem Gedicht eine schmissige Polka. Alle vier Kompositionen ernteten groen Beifall.

Nach der Pause wurde des Schussenrieder Musikers und Komponisten Albert Uhl gedacht, dessen 100. Todestag in diesem Jahr ist. Zu Gehör kamen drei seiner Chöre: das „Muhlrاد“, mit Wohlklang vom ganzen Chor gesungen; „S'zwoite Glois“ war eine Glosse auf das 70 jahrelange Warten der Oberschwaben auf das zweite Bahngleis, das erst 1912 fertiggestellt wurde. Ein wunderschöner a-capella-Chor erklang mit „Es ist so still geworden“. Umrahmt wurden die Uhlschen Lieder von vierhandigen Instrumentalwerken des Meisters mit der Ouvertüre in C und „Im Fruhlingsgru“, einem flotten Marsch, der ein weiterer Farbtupfer war. Die beiden Pianisten Matthias Wolf und Verena Westhauer demonstrierten ein perfektes Zusammenspiel und technische Brillanz.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Saenger-vertonen-Gedichte-von-Schussen-_arid,10443567_toid,104.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfaltung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.